Berufs- und Studienorientierung

Bertha-von-Suttner-Gesamtschule in Dormagen-Nievenheim

(Curriculum der SI/SII)

Unsere Konzeption „Berufs- und Studienorientierung“ ist fester Bestandteil im Prozess der Schulentwicklung und des Schulprogramms gemäß „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) vgl. *Übergang Schule - Beruf NRW* (BASS 12-21 Nr. 1)

Die vorliegende Konzeption umfasst eine Beschreibung der praktischen Umsetzung der KAoA-Standardelemente aber auch weiterer etablierter Bausteine der Berufsorientierung, wie sie teils seit vielen Jahren an unserer Schule bestehen. Sie ist gemäß der KAoA-Veröffentlichung zum „Standardelement Curriculum“ (MSW, 6 Seiten, Dezember 2015) entwickelt worden.

I Ausgangslage

Die Schule liegt, umgeben von landwirtschaftlich genutzten Flächen und niedriger Wohnbebauung, im Dormagener Ortsteil Nievenheim im Rhein-Kreis Neuss. Sie ist in der Sekundarstufe I sechszügig, in der EF werden in der Regel vier Klassen gebildet. Aktuell unterrichten 108 Lehrkräfte 1370 Schülerinnen und Schüler. Die berufsorientierenden Maßnahmen der BvS-GE wurden im Frühjahr 2019 zum vierten Male mit dem Berufswahlsiegel zertifiziert.
Berufs- und Studiumsorientierung in der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule ist ein prominent platzierter Schwerpunkt des Schulprogramms. Sie geht über das Ziel der „Herstellung von Ausbildungsreife“ und einer einmaligen Berufs- oder Studienfachwahl hinaus. Wir unterstützen unsere Schüler/innen vielmehr umfassend dabei, ihre Persönlichkeit zu entwickeln, um auf dieser Basis später die Anforderungen einer modernen Arbeits- und Lebenswelt zu bewältigen. Aus diesem Grund sind in den Prozess der Berufsorientierung viele Akteure und Institutionen einbezogen: neben der Schule selbst, eng kooperierende Betriebe, die Berufsberatung der Agentur für Arbeit sowie Fachkräfte für Kompetenzfeststellung und individuelle Förderung. Das Studium-und Berufsorientierungs-(StuBo) Team mit festgelegten Zuständigkeiten, eine Sozialarbeiterin sowie die Klassenleitungen stehen den Schüler/innen und den Eltern beratend zur Verfügung.
Zum Schuljahr 2018/2019 verzeichnete die Bertha-von-Suttner-Gesamtschule eine Übergangsquote nach Jahrgang 10 (Summe: 176) von 49,4% in die Sekundarstufe II. 12,5% der Schülerschaft unterzeichneten einen Ausbildungsvertrag. 32,4% setzten ihre Schullaufbahn im Berufsbildungszentrum (BBZ) fort. Nach Jahrgang 13 (Summe: 85) erhielten 81 Schülerinnen und Schüler bzw. 95,3% das Abitur. 2 Schüler/innen (2,5%) verließen die Schule mit der Fachhochschulreife und weitere 2 Schüler werden den Jahrgang wiederholen. Wir schätzen, dass ca. 50% der Abiturient/innen an eine FH/Universität übergehen; hierüber führen wir allerdings keine Statistik.
Grundsätzlich stehen in der BvS-GE die Schüler/innen im Mittelpunkt und nicht bloß die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes. Maßgebliches Ziel ist es, unseren Schüler/innen eine möglichst große Bandbreite an Einblicken und Erfahrungen in die unterschiedlichen Berufsfelder zu ermöglichen. Sie

sollen durch praxisnahe eigene Erfahrungen in die Lage versetzt werden, sich konstruktiv mit der Berufs- und Arbeitswelt auseinanderzusetzen, um reflektierte Entscheidungen für ihren eigenen beruflichen Werdegang treffen zu können.

II Koordinatorinnen für die Studien- und Berufsorientierung (StuBo)

Die Schulleitung hat insgesamt drei StuBo (zwei Sek I; eine Sek II) ernannt. Die StuBo übernehmen nach Maßgabe dieser Konzeption vielfältige Koordinations- und Beratungstätigkeiten. Sie beziehen sich auf die KAoA-Standardelemente aber auch auf diverse Maßnahmen, die nicht per Erlasslage vorgeschrieben, wohl aber seit Jahren an der Schule etabliert sind und weiterhin durchgeführt werden.

III Unterrichtliche und didaktische Rahmenbedingungen

Die Anschlussorientierung verlangt von uns, den Kompetenzaufbau zu fördern, die Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit der Schülerschaft in den Mittelpunkt zu rücken und die Entscheidungsfähigkeit zur Gestaltung der eigenen Berufsbiographie bzw. Lebenswegplanung zu fördern.
Die Standardelemente des Übergangssystems Schule - Beruf NRW „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) werden in den entsprechenden Jahrgängen im Zuge des Projekt- und Fachunterrichts (s.u.) durchgeführt und reflektiert. Zentrales didaktisches Anliegen ist hierbei die Individualisierung von Lernausgangslagen und Lernzielen (siehe auch S. 1). Diesem pädagogischen Kernanliegen unserer Arbeit kommen wir organisatorisch nach, indem wir in 67,5-Minuten-Einheiten neben instruktiven Unterrichtsphasen Raum für kooperative und individualisierende Lernformen (Portfolioarbeit, Selbstreflexionen mittels Logbuch, eigens entwickeltem Methodencurriculum u.a.) eingerichtet haben. Flankiert wird dies durch gesondert ausgewiesene Lernzeitstunden, in denen die Schüler/innen ausgiebig Gelegenheit bekommen, an individuell zu definierenden Stärken und Schwächen zu arbeiten und auch entsprechende berufsorientierende Tätigkeiten zu verrichten. In den Jahrgängen 9/10 gibt es spezielle Unterrichtszeit („Fit für den Beruf“) aus dem Ergänzungsstundendeputat, in der spezifische Fragen der BO in den Blick genommen werden. Im Rahmen dieser Stunden kommen regelmäßig externe Partner, insbesondere Firmenvertreter/innen, in die Schule, um über Ausbildungswege- und Perspektiven zu informieren (s.u.).
An der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule werden regelmäßig Projektwochen durchgeführt, in denen an jahrgangsspezifischen Themen gearbeitet wird; im Jahrgang 9 geht es unter Beteiligung des Berufsinformationszentrums (BIZ) eine Woche lang um Fragen der individuellen Berufsvorbereitung. Hier werden bspw. Kompetenzportfolios erstellt oder im Rahmen fiktiver Bewerbungs- und Anbahnungsgespräche am persönlichen Auftreten gefeilt. Nach Möglichkeit wird auch im WL-Fachunterricht projektorientiert gearbeitet, etwa wenn Schüler/innen fiktive Unternehmer/innen werden und entlang der gesamten gedachten Wertschöpfungskette einen Erdbeerhandel betriebswirtschaftlich kalkulieren und praktisch betreiben.
Ab Jahrgang 5 nehmen unsere Schüler/innen fakultativ am Girls´ Day -Mädchenzukunftstag- bzw. dem Boys´ Day -Jungenzukunftstag- teil, um auch im Sinne des Gender-Mainstream-Gedankens erste außerschulische Lernerfahrung in der Arbeitswelt zu sammeln. Ab Jahrgang 6 setzt der Wirtschaftslehreunterricht an unserer Schule ein, in dem die Kinder systematisch an ökonomische Themen wie „Geldkreislauf“ oder „Finanzplanung“ und „Gelderwerb“ herangeführt werden. Wir sehen hierin eine hervorragende Vorbereitung auf die fest verankerten KAoA-Standardelemente.

IV KAoA-Standardelemente im Kontext unserer Schule

Die KAoA-Standardelemente starten in Jahrgang 8 mit der stärkenorientierten, extern durch Träger durchgeführten Potenzialanalyse. Anschließend erfolgt ein Auswertungsgespräch (auf Wunsch im Beisein der Eltern) mit Übergabe des eigenen Portfolioinstruments (Berufswahlpassordner NRW). Die

Erfahrungen unserer Schule sind ausgesprochen positiv, weil der nicht vorbelastete Blick von außen auf die jungen Leute häufig ganz neue Wahrnehmungen ermöglicht und sich daher bestens eignet, um spezifische Stärken einzelner Schüler/innen zu ermitteln. Ferner sind für alle Schüler/innen der Jahrgangstufe 8 in NRW drei Berufsfelderkundungstage (drei kreisweite, feste Tage mit drei selbst gewählten Berufsfeldern in Unternehmen oder trägergestützten Werkstatttagen) verbindlich vorgeschrieben. Die Berufsfeldentdeckertage erfolgen nach der Durchführung der Potenzialanalyse und der Rückmeldung im Auswertungsgespräch; sie werden im Unterricht vor- und nachbereitet (insbesondere im WL-Unterricht) und sind Teil des individuellen Berufswahlordners der Schüler/innen. Ferner sind die Ergebnisse der KAoA-Standardelemente fester Bestandteil des viermal im Jahr stattfindenden Beratungsgesprächs mit den Eltern. Generell sind die Erziehungsberechtigten eng in die Aktivitäten eingebunden. Sichergestellt wird dies durch spezielle Beratungstage, Elternbriefe und abendliche Informationsveranstaltungen.
Aus den Erfahrungen, Neigungen und Eindrücken der Schüler/innen, die sie in Jahrgang 8 gesammelt haben, erfolgt die Auswahl eines geeigneten Praktikumsbetriebes für das verpflichtende, dreiwöchige Betriebspraktikum in Jahrgang 9. Hierbei stehen die Schüler/innen mit den Eltern in der Hauptverantwortung, einen geeigneten Betrieb zu finden. Im Rhein-Kreis-Neuss sowie den angrenzenden Kommunen (etwa: Chemiestandort Worringen) gelingt das in der Regel sehr gut. Im Juni 2019 sank die Arbeitslosenquote in der Region um weitere 0,1% auf 4,2% und im November 2019 noch einmal auf 4,0%; dieser auch im Bundesmaßstab extrem tiefe Wert bzw. die sehr hohe Nachfrage der ansässigen Unternehmen nach Fachkräften helfen den Jugendlichen bei der Suche nach Praktikumsplätzen sehr. Die Schule hält engen Kontakt zu Unternehmerverbänden und zur IHK Neuss (etwa im Zusammenhang mit Kooperationstreffen „CheckIn“), die immer wieder darauf hinweist, wie groß der Fachkräftebedarf in der Region ist, insbesondere im Handwerk.
Die Schüler/innen werden während des Praktikums sehr eng von ihren Klassenlehrer/innen betreut. Hierzu gehören Bericht- und Reflexionsphasen, die in systematischer Form verschriftlicht werden. Eingebunden ist der vorbereitende Fachunterricht, in dem Berufsfelder vorgestellt und Berufswünsche entwickelt werden. Zu diesem Zweck gibt es zahlreiche angeleitete Recherchen auf unterschiedlichen Portalen. Im begleitenden Fachunterricht werden digitale Bewerbungsunterlagen nach jeweils aktuellen Kriterien erstellt.
Im 4. Quartal des Schuljahres 2019/20 erwarten wir weitere konkrete Vorgaben für die KAoA-Implementation in der Sek II. Insoweit wird das vorliegende Konzept dann zu aktualisieren sein.

V Etablierte Maßnahmen der Berufsorientierung

Über die KAoA-Bausteine hinaus führt die Bertha-von-Suttner-Gesamtschule eine ganze Reihe von weiteren Maßnahmen durch, die teils über Jahrzehnte bestens etabliert sind. Die wichtigsten von ihnen werden hier inhaltlich erläutert. Eine synoptische Übersicht aller Aktivitäten (inkl. KAoA) folgt weiter unten.

a) Besondere Maßnahmen in den Jahrgängen 9/10

Um Schüler/innen, deren beruflich-schulische Perspektive unsicher erscheint, besonders zu fördern, bieten wir einen zweiten Praktikumszeitraum im Jahrgang 10 an, sowie (häufig) die Aufnahme in einer speziellen, ab Jahrgang 9 neu eingerichteten Klasse im siebten Zug, in der auf die Bedürfnisse dieser Jugendlichen gezielt eingegangen wird. Die Lehrkräfte dieser Klasse geben vertiefende Hilfestellungen beim Verfertigen von Bewerbungsmaterial. Abschlusssicherung bzw. die Versetzung nach Jahrgangsstufe 10 hat hier die höchste Priorität. Zudem gibt es in den Stufen 9/10 die Möglichkeit, ein Langzeitpraktikum über ein Jahr (jeden Dienstag Praktikum im Betrieb) zu absolvieren.

b) Agentur für Arbeit & Bildungszentrum Niederrhein (BZNR)

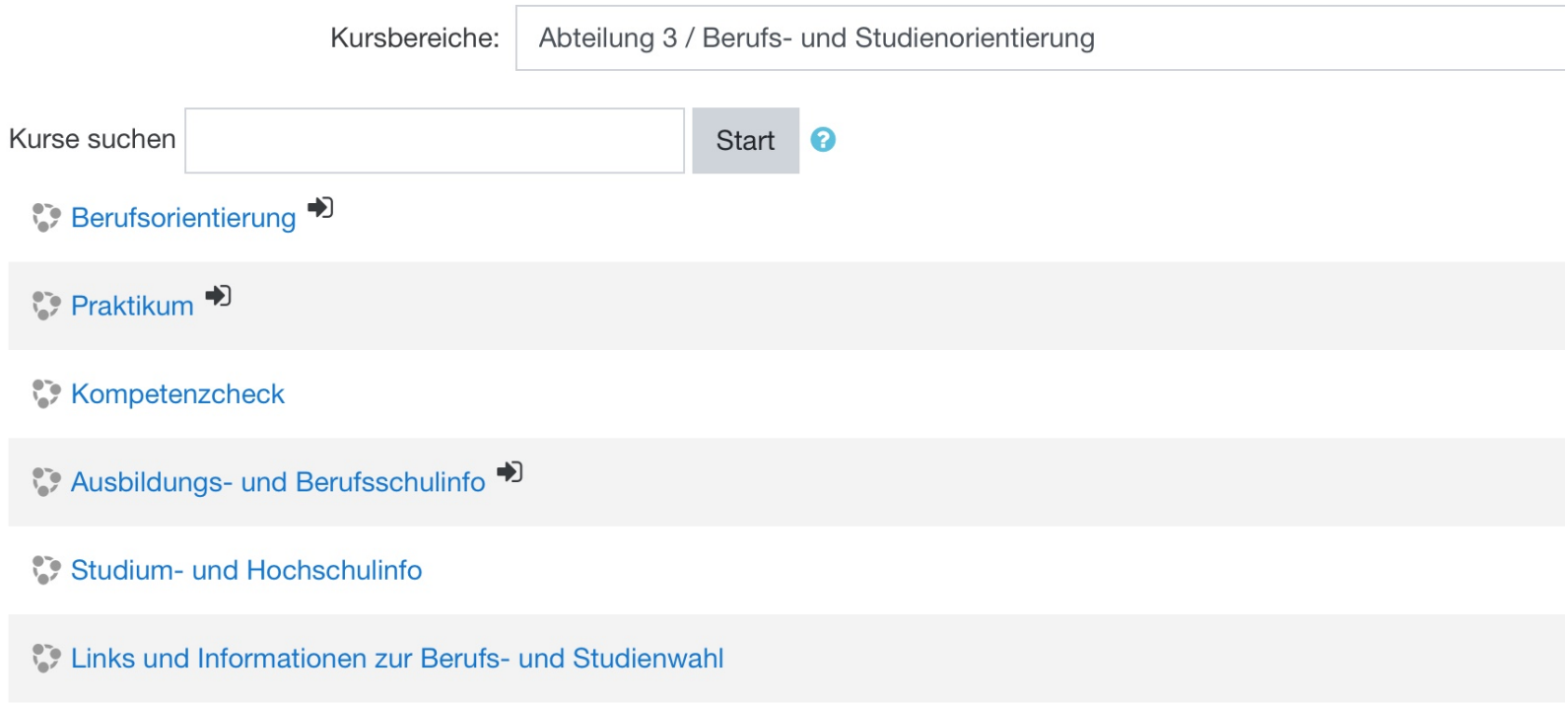
Die Bertha von-Suttner-Gesamtschule kooperiert mit der Agentur für Arbeit. Eine Mitarbeiterin der Agentur ist regelmäßig in der Schule und berät die Schüler/innen nach Terminabsprache zu möglichen Ausbildungsberufen, der Perspektive der gewünschten Ausbildungsberufe auf dem Arbeitsmarkt und vermittelt ggf. auch Lehrstellenangebote. Analoge Angebote gibt es regelmäßig wiederkehrend auch in der Sekundarstufe II und zwar mit einem besonderen Augenmerk auf die Studienorientierung. In Kursverbünden (also kleinen Gruppen) wird umfassend über Zugangsvoraussetzungen, Inhalte und Abschlüsse von Studiengängen regionaler Fachhochschulen und Universitäten informiert. Des Weiteren nimmt die Schule am Programm der Bundesagentur für Arbeit „Berufseinstiegsbegleitung“ (BerEb NRW) teil. Im Rahmen dieses Programms erhalten Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf von speziell geschulten Berufseinstiegsbegleiter/innen eine stark individualisierte Beratung beim Bewerbungsverfahren und werden in den ersten 6 Monaten der Ausbildung begleitet.
Außerdem bieten wir Jugendlichen gemeinsam mit dem Träger BZNR die Teilnahme an Praxiskursen an. Die Schüler/innen können zweimal im 9. Jahrgang und einmal im 10. Jahrgang (ganztägig) Praxiskurse in Werkstattskursen in Neuss-Norf besuchen. Die Angebote stammen i.d.R. aus den Bereichen „Holz“, „Metall“, „Küche“ und Friseurhandwerk“; manchmal gibt es auch Angebote aus den Bereichen „Gesundheit/Pflege“.

c) Jobmesse

Weit über die Grenzen Dormagens hinaus beachtet wird unsere jährliche Jobmesse, auf der die Aussteller unsere Schüler/innen über ihre Studium- und Ausbildungsangebote informieren. Die Schüler/innen durchwandern die Ausstellung mit einem vorab im Unterricht individuell entwickelten Fragenkatalog. In unserer Dreifachturnhalle stehen 45-50 verschiedene Anbieter mit eigens abgestellten Mitarbeiter/innen bereit, um auf die Informationsbedürfnisse unserer Schüler/innen individuell einzugehen. Das Angebot reicht regelmäßig von kleinen lokalen Betrieben (etwa Vermessungstechnik und Fotograph) über mittelständische Firmen und kommunale Betriebe bis hin zur heimischen Großindustrie, insbesondere im Chempark Dormagen angesiedelt. Das Angebot runden diverse Universitäten und Fachhochschulen ab und zwar aus den erfahrungsgemäß von unserer Klientel sehr stark nachgefragten Bereichen *öffentliche Verwaltung, Erziehungs- und Gesundheitswesen, Polizei, kommunale Betriebe* und *Betriebswirtschaft*. Die jüngste Evaluation der Veranstaltung seitens der StuBo sowie der Schulleitung hat ergeben, dass es ab 2020/21 (die Jobmesse musste im Mai 2020 wegen der Corona-Epidemie ausfallen) für die Sekundarstufen II-Schüler/innen eine Vortragsreihe ausgewählter Aussteller (insbesondere der Fachhochschulen und Universitäten) in Klassenräumen geben wird, um die Informationen noch kompakter darzubieten.

d) Moodle & Mahara; digitale Medien

Die Bertha-von-Suttner-Gesamtschule ist eine *Moodle-Schule*. Die Arbeit mit und auf der Lernplattform oder auch mit dem Portfoliosystem „Mahara“ schult wesentliche berufsbezogene Medienkompetenzen.
Die Jugendlichen haben hier die Möglichkeit, persönliche Portfolios anzulegen und in eigens vorbereiteten Kursen Informationen rund um die Berufs- und Studienorientierung zu sammeln. Arbeitsergebnisse können im Moodle-System hinterlegt werden, wo Lehrkräfte sie kommentieren und beurteilen können. Bewerbungsrelevante Portfolios entstehen hier zur eigenen Vita bzw. zu erworbenen Kompetenzen, aber auch zu spezifischen Ausbildungszweigen, Universitätsstandorten u.a. In Schüler/innen-Kooperation können des Weiteren Filmdokumente hergestellt werden, die fiktive



Screenshot des Moodle-Angebots für die Schüler/innen der Jahrgänge 9/10 (Abteilung 3)

Bewerbungsgespräche zeigen, Interviews oder persönliche Vorstellungen. Auf dieser Basis reflektieren die Jugendlichen zielgerecht. Demselben Zweck dient ein selbst entwickelter Kompetenz-Check.

Die digitale Kommunikation in allen schulisch-beruflichen Kontexten mit Lehrkräften, Betrieben, Universitäten und anderen Partnern erfolgt im Übrigen über eine von der Schule bereitgestellten E-Mail-Adresse mit der Syntax vorname.nachname@bvsdormagen.de. Die Moodle-Plattform liegt auf einem passwortgeschützten Server und wird über die Homepage der Schule (bvsdormagen.de) erreicht. Diese wiederum stellt die berufsvorbereitenden Maßnahmen umfänglich dar und berichtet regelmäßig über Termine, Angebote und Maßnahmen.

e) Projekt zur „Stärkung der sozialen Verantwortung“ in Jahrgang 12

Unsere Sekundarstufen-II-Schüler/innen absolvieren sog. Sozialstunden, in denen sie einerseits karitativ (schulintern oder auch extern) tätig sind, andererseits aber auch die Gelegenheit haben, konkrete Erfahrungen für das Berufsleben zu sammeln.

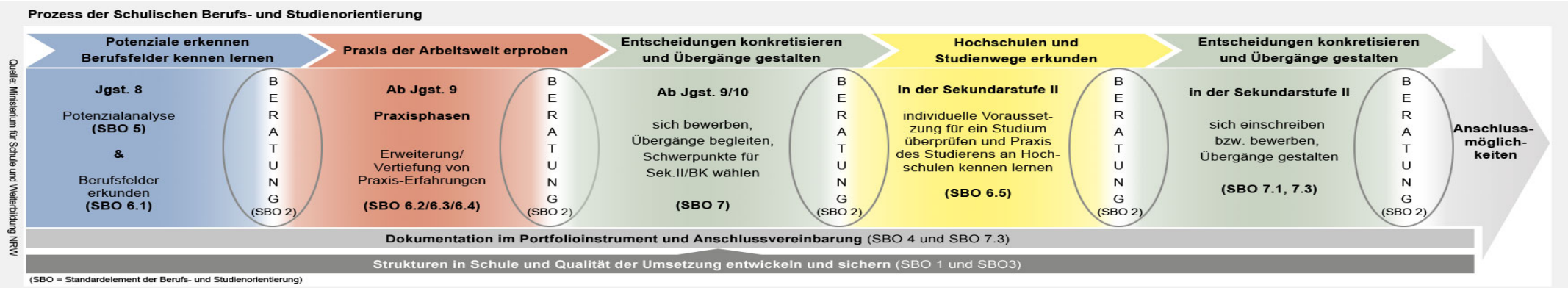
f) Wirtschaft pro Schule (WpS) & CheckIn

Unternehmen aus dem Rhein-Kreis-Neuss haben mit Unterstützung der kommunalen Koordinierungsstelle in der Kreisbehörde das Programm *Wirtschaft pro Schule (WpS)* aufgelegt, welches das Ziel verfolgt, Schulen und Betriebe in Kontakt zu bringen. Die Bertha-von-Suttner-Gesamtschule ist Teilnehmerin dieses Programms. Im Rahmen dieser Initiative besuchen Unternehmen vor allem unsere berufsvorbereitenden Kurse ab Jahrgang 9 „Fit für Berufe“, stellen hier ihre Unternehmen vor und zeigen den Jugendlichen Ausbildungsmöglichkeiten auf. Thematisiert werden neben den Ausbildungsinhalten, Einsatz-, Entwicklungs- und Verdienstperspektiven auch Fragen wie Abschluss- und Notenanforderungen sowie Erwartungen der Firmen an die Bewerber/innen im Hinblick auf personale und soziale Kompetenzen. Die Konzeption unserer „*Fit für…*“- Kurse erlaubt es den Schüler/innen, aus den für sie jeweils attraktiven WpS-Angeboten auszuwählen und sie selektiv zu besuchen. WpS-Veranstaltungen gibt es auch in der Q1.
Analog dazu bietet die Bertha-von-Suttner-Gesamtschule ihren Schüler/innen des 9. Jahrgangs an, tagesweise in Betrieben, die dem IHK-Niederrhein-Programm CheckIn angeschlossen sind, zu hospitieren.

g) Kooperationsverträge

Die Bertha-von-Suttner-Gesamtschule hat Kooperationsverträge mit zwei großen, sehr bedeutenden Unternehmenspartnern abgeschlossen: Aldi-Süd (November 2016) und Covestro (November 2018). Die Unternehmen entsenden Vertreter/innen in unsere Lerngruppen, um im o.g. Sinne zu informieren. Sie arbeiten im Rahmen von Planspielen und Simulationen praktisch mit den Schüler/innen und laden sie in ihre Betriebe ein, um realistische Einblicke zu vermitteln. Außerdem stellen sie Praktikums- und ggf. auch Ausbildungsplätze zur Verfügung. Die Kooperationsvereinbarungen sind einsehbar unter https://bvsdormagen.de/index.php/beruf-studium.html Ein analoges Kooperationsabkommen wurde im Schuljahr 2019/20 mit dem lokal ansässigen Autohaus *Tolles* geschlossen. Des Weiteren kooperiert die Schule mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und der Europäischen Fachhochschule Neuss.

VI Beratung



Die Grafik des MSB illustriert den modularen Aufbau der berufsvorbereitenden Maßnahmen an der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule sehr gut und zeigt

die überragende Bedeutung der Berufsberatung, die die Bausteine jeweils miteinander verknüpft. Die spezifische Beratungsarbeit wird von den Klassenleitungen geleistet (Zweier-Teams in der Sekundarstufe I), den Abteilungsleitungen, den externen Berater/innen der Agentur für Arbeit sowie den Beratungslehrer/innen und natürlich den StuBos, die in einem eigenen Büro zu festgelegten Sprechzeiten erreichbar sind. Insbesondere letztere nehmen an Fortbildungsseminaren der IHK-Niederrhein teil, um die eigene Beratungskompetenz zu steigern. Die Schule führt Beratungsabende auch für Eltern durch, etwa zu den Angeboten berufsbildender Schulen in der Umgebung. In der Sekundarstufe II sind für die Beratung neben der Abteilungsleiterin und der Agentur für Arbeit (innerhalb und außerhalb der Schule) insbesondere die Sek-II-StuBo sowie die sechs Beratungslehrer/innen (zwei pro Jahrgang) zuständig (vgl. hierzu auch IV-b und c).

VI Netzwerkarbeit

a) 100% Zukunft

Die Bertha-von-Suttner-Gesamtschule ist Pilotschule im Projekt des Rhein-Kreises Neuss „100% Zukunft“. In diesem Projekt sind die IHK Niederrhein, die Arbeitsagentur sowie die Handwerkskammer Düsseldorf zusammengeschlossen, um für auf dem regulären Arbeitsmarkt chancenarme Jugendliche Angebote zu unterbreiten. Hierzu gehören professionelle Beratungen sowie die Herstellung von Kontakten für Praktika zu potentiellen Ausbildungsbetrieben. Angesprochen sind ab dem SJ 2019/20 zunächst einmal etwa 5-6 Jugendliche. Seit dem Spätsommer 2019 steht die Schule im Austausch mit dem Netzwerk, um eine entsprechende Kooperationsvereinbarung zu entwickeln. Das Projekt ist zunächst auf zwei Jahre angelegt. Auf der Grundlage einer entsprechenden Evaluation ist die Fortsetzung der Maßnahme möglich.

b) Wirtschaftsinitiative Dormagen

Netzwerkarbeit für die beruflichen Perspektiven unserer Schülerinnen und Schüler leisten wir auch auf kommunaler Ebene. Die Schulleiterin ist aktive Teilnehmerin der Wirtschaftsinitiative Dormagen. Hier kommen lokale Unternehmen und Betriebe zusammen, um ihren Fachkräftebedarf darzustellen, woraus sich Angebote und Perspektiven für unsere Schülerinnen und Schüler insbes. der Sek II ergeben. Einmal jährlich gibt es für die angesprochene Klientel in diesem Rahmen direkt die Möglichkeit, die Vertreter/innen der Firmen zu treffen und somit in einen unmittelbaren Kontakt zu kommen.

c) Dormagener Weg

Schwerpunkt des Angebots ist die individuelle Begleitung und Unterstützung bei der beruflichen Orientierung. Gemeinsam mit dem Bildungszentrum Niederrhein helfen wir den Schülerinnen und Schülern beim Übergang von der Schule in den Beruf sowie bei der beruflichen Eingliederung. Neben der praktischen Orientierung in unseren sechs Lehr- und Übungswerkstätten (Verkauf, Hotel/Gastronomie, Maler/Lackierer, Friseur/Kosmetik, Metall, Holz) werden im Rahmen der Begleitung Perspektiven und Ziele entwickelt, Hindernisse gemeinsam abgebaut und passgenaue Lösungswege erarbeitet. Der „Dormagener Weg“ flankiert die Maßnahmen BerEb NRW (s.o.).

VII Maßnahmen im Überblick

Die folgende Synopse beschreibt die Maßnahmen der Berufs- und Studienberatung in Überblicksform. Hierbei beziehen wir uns eng auf die zu implementierenden (**S**)tandardelemente (**B**)erufliche (**O**)rientierung (**SBO**). Die Struktur der Übersicht folgt zunächst der Unterscheidung „KAoA-obligatorisch“ bzw. „nicht-obligatorisch“ und im Übrigen der Chronologie der Jahrgangsstufen 5-13 (Die Notwendigkeit der Erstellung des Jahresarbeitsplans selbst ergibt sich aus SBO 3.1). Die Konzeption beschreibt des Weiteren Zuständigkeiten und Kompetenzen.

Rahmenbedingungen der KAoA-Standardelemente

Grundlage: MAIS/MSW „Kein Abschluss ohne Anschluss“ Übergang Schule – Beruf in NRW. Zusammenstellung der Instrumente u. Angebote + KAoA Modul- Erläuterungen

Organisatorische Kriterien: *(Die unten genannten SBO Felder/ Seitenangaben beziehen sich auf das KAoA- Konzept NRW)*	
Zuständigkeiten für Berufsorientierung (BO) SBO 3.2	Die BO-Maßnahmen obliegen in erster Linie den Klassenleitungen, den Beratungslehrer/innen sowie den Wirtschaftslehre- und Neue-Technologien-Lehrkräften. Die Maßnahmen werden für die Sekundarstufe I von zwei Lehrerinnen (C. Koglatis & S. Zieten) und für die Sekundarstufe II von einer Lehrerin (M. Storm) koordiniert (vgl. II). Soweit die Maßnahmen Gegenstand des Fachunterrichts sind, befassen sich auch die Fachkonferenzen mit ihnen (etwa: Medienpass).
BO- Entlastungsstunden	KAoA: 9 x45 Min (Sek I) und 2 x45 Min (Sek II)
Ansprechpartner für die Schüler/innen	Klassenleitungen, StuBos, Abteilungsleitungen II,III und IV, Fachlehrkräfte, BL
Berufsorientierungsbüro SBO 3.3	Ein Berufsorientierungsbüro (4-003) steht als zentraler, schulischer Raum für berufsorientierende Gespräche, Informationen und Beratungen zur Verfügung. Es steht regelmäßig zu festen Zeiten für die Schüler/innen offen.

BO-Module Jhg. 5 - Jhg. 7 (schulisch entwickelt)

Maßnahme	*Ziel (BO- Kompetenz)*	*Vor- Nachbereitung*	*Durchführung (Wann/ Wo/ Wer)*	*Koord.*
NT-Unterricht	Technologische Grundbildung; E-Mail- und Moodle-Anwendungen; Office-Software kennenlernen, Tastaturschreiben; Betriebssystem (MAC-OS) kennenlernen	FL, KL	Jhg. 5	Orga

Soziales Lernen auf der Basis eines speziellen Fortbildungsmoduls für Lehrkräfte (Lions-Quest).	Entwicklung sozialer und personaler Kompetenzen. Teamfähigkeit. Gewaltfreies Kommunizieren. Regelgeleitetes, systematisches Intervenieren im Konfliktfall. Kooperation	KL	Jhg. 5/6; soz. Lernen	Abt.Ltg.
WL-Unterricht	Spezifische, ökonomische Kenntnisse (Gelderwerb, Umgang mit Geld, Geldkreislauf, Steuern, Wirtschaftssystem)	KL, WL	ganzjährig; Jhg. 6,8,9	KL, WL-FK

KAoA-Standardelemente im Jhg. 8

Maßnahme	*Ziel (BO- Kompetenz)*	*Vor- Nachbereitung*	*Durchführung (Wann/ Wo/ Wer)*	*Koord.*
SBO 1 Qualitätsentwicklung, Erfahrungstransfer, Entwicklung Kontinuierlicher, jahrgangsunabhängiger Prozess, zu dem auch Hinweise an die KL für die Nachbereitung der Potentialanalyse gehören sowie das Monitoring im BAN-Portal (Belege, Nachweise, Statistik), ECKO, Übergangsstatistik.	Schulinterne Konzeptverankerung, curriculare Entwicklung und schulprogrammatische Einbindung, Organisationsoptimierung, Gewinnung und Optimierung von Beratungskompetenz, Vernetzung mit anderen Schulen und Partnern, Aufnahme von neuen Entwicklungen (Schulaufsicht, Kreis)	StuBo, DL, stellv. SL	Ortsnahe Gremien; RKN-Arbeitskreise, IHK, DL- ganzjährig	StuBo, DL
SBO 2.1 +2.2 +2.3 +7.3 Schulische Beratung: Die Beratungen aller Schüler/innen und Eltern sollen ab dem 8. Jahrgang jeweils halbjährlich stattfinden.	Eigeninitiative, Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit, Selbstreflexion, Kommunikation, Kooperation, Verantwortungsbereitschaft	KL	Beratungsgespräche nach den Berufsfeldentdeckertagen und Zeugniskonferenzen im 1. HJ, Elternpflegschaften, zwei Sprechtage im SJ. Träger/KL	Abt.Ltg., StuBo, KL
SBO 5 Potentialanalyse Die Potenzialanalyse wird von Bildungsträgern mit eigens dafür qualifiziertem, gendersensiblem Personal eintägig durchgeführt.	Stärken der SuS durch zertifiziertes Testverfahren ermitteln, Teamfähigkeit, Kooperation, Selbstständigkeit, Selbstreflexion, Motivation, Leistungsbereitschaft, Logik, Konzentration, Problemlösung, räumliches Vorstellungsvermögen, Ausdauer, Zeitmanagement, motorische Fähigkeiten, Koordination, Kommunikation, Lern- und Arbeitsmethoden, Informationsbeschaffung, Strukturierung, Präsentation, Mathematik, NW, IT, Fremdsprachen	WL-Unterricht, KL	1. HJ; Bildungsträger Düsseldorf	StuBo, Abt.Ltg, KL

SBO 4 **Portfolioinstrument** Das an der BvS-GE genutzte Instrument ist der Berufswahlpass. Er wird vom Bildungsträger kostenfrei an die Schüler/innen ausgegeben.	Selbstständigkeit, Selbstreflexion, Motivation, Verantwortungsbereitschaft, Kritikfähigkeit, Fremdsprachen, informationstechnische Grundbildung, Allgemeinwissen	Einbindung in die WL-Std., Grundlage für Beratungs-formate	ganzjährig; WL/KL	Träger
SBO 6.1 **Berufsfelderkundungen** Die Schüler/innen lernen drei Berufsfelder kennen. Dazu suchen sie unter Berücksichtigung der Potenzialanalyse orts-nahe Betriebe für Tagespraktika.	Eigeninitiative, Kreativität, Selbstständigkeit, Motivation, Zeitmanagement, motorische Fähigkeiten, Kommunikation, Verantwortungsbereitschaft, Kooperation, Kritikfähigkeit, Lern- und Arbeitsmethoden, Informationsbeschaffung, Strukturierung, berufsspezifische Fachkompetenzen	Potenzialanalyse, Schüler/innen, WL- u. KL	Schüler/innen; März/ April	StuBo, KL

Zusätzliche BO-Module ab dem Jhg. 8 (schulisch entwickelt)

Maßnahme	*Ziel (BO- Kompetenz)*	*Vor- Nachbereitung*	*Durchführung (Wann/ Wo/ Wer)*	*Koord.*
Date your Job: Ausbildungsmesse Dormagen	Eigeninitiative, Berufsfelderkundung, Kontaktaufnahme, Kommunikation	KL, WL	Jhg. 8/9, Stadt Dormagen; November	StuBo
Jobmesse (vgl. V-c)	Eigeninitiative, Berufsfelderkundung, Kontaktaufnahme, Kommunikation	KL, WL	Jhg. 8-12, Unter-nehmen, FH, Uni-versitäten: Mai	StuBo
Sozialprojekte: Busbegleitung und Streit-schlichtung Die Busbegleiter/innen sorgen auf der Grundlage eines intensiven Sozialkompetenz-trainings für Sicherheit in den Linien- und Schulbussen. Unser Streitschlichterprogramm ist wesentliche Säule einer friedensorientierten Erziehung, das zudem Selbständigkeit fördert.	Entwicklung sozialer und personaler Kompetenzen. Team-fähigkeit. Gewaltfreies Kommunizieren. Regelgeleitetes, systematisches Intervenieren im Konfliktfall	5 Projekt-LuL, Busunternehmen, Polizei	ganzjährig; Schüler/ innenteams ab Jhg. 8 unter Federführung der Projektverant-wortlichen	5 Projekt-LuL
Medienscouts Schüler/innen unterweisen andere auf der Basis einer spezifischen Ausbildung zwecks Transfers von Medienkompetenz (Internet, Moodle, E-Mail u.a.).	Medienkompetenzen, Kommunikation, Präsentation, Recherche, Produktion medialer Inhalte, soziale Verantwortung	2 Projekt-LuL	ganzjährig; Projekt-team, alle Stufen	2 Projekt-LuL, diver-se SuS

Moodle, Mahara, Homepage (vgl. V-d)	Technologische Kompetenzen, Recherche, Produktion digitaler Artefakte (Ergebnisse, Präsentationen, Portfolios, Filme u.a.). Berichterstattung, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Kommunikation	FL, KL, WL, DL	ganzjährig, Jhg. 8-Q1, Online-Redakteure (Kollegium), BL, Abt.Ltg., DL/Lehrer (HP)	StuBo, FL, KL, HP-Administration
MINT Die BvS-GE ist MINT-freundliche Schule. Sie organisiert regelmäßig Projekte, um MINT-Berufe für die Jugendlichen zu präsentieren.	Berufsfelderkundungen, Experimentieren	MINT-Koord., FL	DLR (Kooperationsvereinbarung angestrebt), Chempark Dormagen	StuBo, FL, MINT-Koord.

KAoA-Standardelemente ab Jg. 9 und SII

Maßnahme	*Ziel (BO- Kompetenz)*	*Vor- Nachbereitung*	*Durchführung (Wann/ Wo/ Wer)*	*Koord.*
SBO 5.6 **Standortbestimmung** Ab Stufe EF werden die bisher angestellten Überlegungen zur BO reflektiert und unter den neuen schulischen Gegebenheiten (gymnasiale Oveberstufe) neu betrachtet und weiterentwickelt.	- Berufswahlsicherheit – von der eigenen Berufswahl überzeugt sein - Flexibilität gewinnen: Akzeptanz, dass berufliche Ziele sich ändern können - Selbstwirksamkeit: sich eine richtige Entscheidung zutrauen - Berufswahlengagement: Bereitschaft der weiteren Auseinandersetzung mit der Berufswahl - Berufliches Selbstkonzept: Zukunftsvisionen entwickeln	BL, StuBo	Projekttage EF, Workshop, letzte Januarwoche. Berufsberatung Arbeitsagentur im Haus (2x monatlich), Beratungsgespräche	StuBo, BL
SBO 5.7 **Einführungsveranstaltungen Arbeitsagentur** Die Schüler/innen informieren sich über die Abschlussmöglichkeiten in der Sek II sowie Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten.	- Schulische Beratung - Zugangsvoraussetzungen an Universitäten und FH - Studieninhalte	BL	Abteilungsleitung, Jobmesse, Arbeitsagentur, Studienberatungen EUFH, H.-H.-Universität	StuBo
SBO 5.8 Förderung von **Entscheidungskompetenzen;** in der Qualifikationsphase I nach der Praxisphase findet ein vierstündiger Workshop statt.	. SuS erkennen Gleichwertigkeit von Ausbildung und Studium - Stärkung eigenverantwortlicher Entscheidungskompetenz	BL	Vierstündiger Workshop in Q1 nach der Praxisphase	StuBo, BL

SBO 6.2 + 6.4 Betriebspraktikum; im Jahrgang 9 absolvieren die Schüler/innen ein dreiwöchiges Betriebspraktikum. Schüler/innen im Jahrgang 9 mit besonderem Förderbedarf (vgl. V-a) steht die Möglichkeit eines Langzeitpraktikums (1 Jahr) offen. Schüler/innen im Jhg. 10 können ein zweites, dann zweiwöchiges Betriebspraktikum absolvieren, wenn bis dahin ein Ausbildungsvertrag noch nicht unterschrieben ist und ein Übergang nach Jahrgang 11 ungewiss ist.	- zeitgemäßes Verständnis von Berufsfeldern entwickeln; technische, betriebswirtschaftliche und soziale Aspekte kennenlernen - Anforderungen kennenlernen - Berufsvorstellungen entwickeln, kritisch reflektieren und korrigieren - Schlüsselqualifikationen weiterentwickeln - Erfahrungen dokumentieren und reflektieren	KL, WL, BL	Betriebe; 3 Wochen nach den Herbst-ferien (Jhg. 9) oder 2 Wochen Ende Januar, Anfang Februar	BL, KL
SBO 7.1 Bewerbungen; spätestens im Vorfeld des ersten Betriebspraktikums in Klasse 9 werden die einzelnen Schritte einer Bewerbung im Fach-unterricht vertieft und in Projekten thematisiert und eingeübt. Die Schüler/innen dokumentieren ihre Bewerbungsaktivitäten im Berufswahlpass.	Bewerbungsanschreiben sprachlich und formal normgerecht erstellen, Lebenslauf herstellen, technologische Kompetenzen (Textverarbeitung), adressatengerechtes Schreiben	KL, FL Deutsch, AL	Deutschunterricht Jhg. 9.1, ggf. AL-Unterricht. Unterrichtsreihe 1 nach den Ferien.	D-FK, FL
SBO 7.2+7.3 Übergangsbegleitung und Anschluss-vereinbarung; die Schule entscheidet in eigener pädagogischer Verantwortung, welchen Schüler/innen eine Übergangsbegleitung angeboten werden soll. Dieses Angebot ist für Schüler/innen freiwillig und beginnt im letzten Pflichtschuljahr. Schüler/innen mit besonderem Förderbedarf müssen beim Berufsübergang besonders begleitet werden. Eine Anschlussvereinbarung (verbleibt bei den Schüler/innen) basiert auf den Ergebnissen der Potenzial-analyse, Berufsfelderkundung und Betriebspraktika.	- Entwicklung und Gestaltung realistischer Perspektiven - Alternativen entwickeln	KL, BL, Arbeitsagentur	Prozesshaft: Schule, Arbeitsagentur, Netzwerke, Eltern, 10.2; Q1	StuBo, KL, BL

Zusätzliche BO-Module ab dem Jhg. 9 und SII (schulisch entwickelt)

Maßnahme	*Ziel (BO- Kompetenz)*	*Vor- Nachbereitung*	*Durchführung (Wann/ Wo/ Wer)*	*Koord.*
Einführungsveranstaltung d. Arbeitsagentur	Stärkung Entscheidungskompetenz	BL	EF	StuBo
Jobmesse (vgl. V-c)	Eigeninitiative, Berufsfelderkundung, Kontaktaufnahme, Kommunikation	KL, WL	Jhg. 8-12, Unternehmen, FH, Universitäten: Mai	StuBo
Besuch der BO-Messen „Einstieg“ (EF) und „Vocatium“ (Q1)	Perspektivenerweiterung, Berufs- und Studienerkundigungen, Sicherung der Entscheidungskompetenzen, Kontakte	BL, StuBo	Messe Köln (Januar) und Messe Düsseldorf (Mai); beide jährlich	StuBo, BL
Knigge-Training; Schüler/innen werden im Auftreten und sozialem Miteinander trainiert.	Soziale und personale Kompetenzen, sozialverträgliche Kommunikation, zugewandtes Zuhören, adressatengerechtes Sprechen	IB	Juni/Juli; Internationaler Bund, Jhg. 9	StuBo
CheckIn-Days (vgl. V-f)	Eigeninitiative, Berufsfelderkundung, Kontaktaufnahme, Kommunikation	KL, WL	IHK Neuss, Unternehmen, Jhg. 9	StuBo
Workshop zum Selbsterkundungstool der Arbeitsagentur	Stärkenermittlung	StuBo	Arbeitsagentur, Q1	StuBo

Projektwoche Lebensplanung	Eigeninitiative, Kreativität, Selbstständigkeit, Motivation, Zeitmanagement, motorische Fähigkeiten, Teamarbeit, handwerkliche Kompetenzen (Zeichnen, Bügeln u.a.) Kommunikation, Verantwortungsbereitschaft, Kooperation, Kritikfähigkeit, Informationsbeschaffung, Strukturierung, Planungskompetenz	KL, BL	Letzte Januarwoche; KL, Jhg. 10	KL, BL
Fit für Berufe; (vgl. V-a) Die BvS-Gesamtschule richtet spezielle Förderkurse ab Jahrgang 9 mit dem Fokus auf die Berufsorientierung ein	Eigeninitiative, Kreativität, Selbstständigkeit, Motivation, Zeitmanagement, motorische Fähigkeiten, Kommunikation, Verantwortungsbereitschaft, Kooperation, Kritikfähigkeit, Lern- und Arbeitsmethoden, Informationsbeschaffung, Strukturierung, berufsspezifische Fachkompetenzen. Personale und soziale Kompetenzen. Mathematische und sprachliche Detailkompetenzen gemäß Fachlehrplänen (Englisch und Deutsch)	FL, KL	ganzjährig, Jhg. 9/10	StuBo, BL, Abt.Ltg.
Wirtschaft pro Schule (vgl. V-f)	Berufsfelderkundung, Arbeitsplatzerkundung, Betriebe der Region kennenlernen	BL, FL	Betriebe entsenden Vertreter/innen in den Unterricht. Die SuS lernen bis zu 30 Betriebe kennen	StuBo
Cambridge-Zertifikat; sprachbegabte Jugendliche erlangen nach entsprechendem Training ein externes B2-Kompetenzniveau-Zertifikat.	Fachspezifische Sprachkompetenzen	E-FL	Juli, BiLi-Kurse	Sprach-Ko-ord.
Netzwerke; 100% Schule, Wirtschaftsinitiative Dormagen	Vermittlung von Praktika und ggf. von Ausbildungsplätzen für chancenarme Jugendliche; Vermittlung von Kontakten zu Firmen mit Bedarf bei der Rekrutierung von Führungskräften	SL, StuBo	Jg. 10 sowie Q1/Q2 nach Vereinbarung	SL, StuBo
Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten	Arbeit mit dem Studienscout, Studium/Ausbildung planen, bewerben	StuBo, BL	Projekttage Q2	StuBo, BL

Betriebs- bzw. Studienorientierungspraktikum	Entscheidungskompetenzen vertiefen, Berufsfelderkundung	BL	Betriebe, FH/Uni; EF	
Kooperationen; die Schule kooperiert mit Aldi-Süd, Covestro und dem Autohaus Tolles (vgl. V-g).	Berufsfelderkundungen, Simulationen, Rollenspiele, fiktive Bewerbungsinterviews	WL, KL	ganzjährig, 9er Kurse „Fit für Berufe“; 10er- und Sek II-Schüler/ innen	StuBo, BL 9/10
Assessementcenter-Training	Bewerbungstraining, Perspektivwechsel	BL, StuBo	Q1; Kleingruppen u. wegen beschränkter Kapazitäten nur ausgewählte SuS, Arbeitsagentur	StuBo
Wirtschaft pro Schule (vgl. V-f)	Eigeninitiative, Berufsfelderkundung, Kontaktaufnahme, Kommunikation	KL, WL	Diverse Firmen (etwa BARMER-Vers.) ganzjährige Besuche in den 9er Kursen „Fit für Berufe“	StuBo, BL 9/10
Individuelle Voraussetzungen für ein Studium prüfen	Soziale Verantwortung übernehmen (vgl. V-e), Persönlichkeit und Kompetenzen im Assessement-Center präsentieren	StuBo, BL	Q1, 1. HJ; soz. Einrichtungen, BARMER, AOK, WpS	StuBo, BL

Abkürzungsverzeichnis:

AL = Arbeitslehreunterricht; **Abt.Ltg.** = Abteilungsleitung; **BiLi** = Bilinguales Englischangebot; **BL** = Beratungslehrer/in; **BO** = Berufsorientierung; **BvS-GE** = Bertha-von-Suttner-Gesamtschule; **D** = Deutsch (Fach); **DL**= Didaktischer Leiter; **DLR** = Deutsches Luft- und Raumfahrtzentrum; **E** = Englisch; **EF** = Einführungsphase (Jahrgang 11); **FK** = Fachkonferenz; **FL** = Fachlehrer/in; **HJ** = Halbjahr; **HP** = Homepage; **IB** = Internationaler Bund; **Jhg.** = Jahrgang; **KAoA** = Kein Abschluss ohne Anschluss; **KL** = Klassenlehrer/in; **Koord.** = Koordination; **LuL** = Lehrerin(nen) und Lehrer; **MINT** = Mathematik - Informatik - Naturwissenschaften - Technik; **MSB/MSW** = Ministerium für Schule und Bildung; **NT** = Neue Technologien; **ORGA** = Schulverwaltung; **Q1/Q2** = Qualifikationsphase 1/2 (Jahrgänge 12/13); **SL** = Schulleiterin; **StuBo** = Studien- & Berufswahlkoordinatorin; **stv. Schulleiter** = stellvertretender Schulleiter; **SuS** = Schülerinnen und Schüler; **WL** = Wirtschaftslehreunterricht